

**Anne SChAAF**

## **23.9.2019: Welt-Tag der Gebärdensprache – Feiern oder Fordern?**

Es gibt für viele Dinge einen besonderen Welt-Tag. Beispielsweise für Jogging-Hosen. Oder für Katzen. An diesen Tagen wird nicht gefordert, dass alle Menschen gemütliche Hosen tragen und flauschige Haustiere besitzen müssen. Diese Tage sind einfach dafür da, sich darüber zu freuen, dass es Jogging-Hosen und Katzen gibt. Beim Welt-Tag der Gebärdensprache am 23. September ist das ein bisschen anders.

Natürlich darf man sich freuen, dass es diese Sprache gibt. Denn mithilfe von Gebärden können sich gehörlose und schwerhörige Menschen unterhalten. Hierbei spielen die Hände und der Gesichtsausdruck (Mimik) eine wichtige Rolle. Aber dieser Tag ist ebenfalls zum Erinnern da. Damit Menschen daran denken, dass die Geschichte der Gebärdensprache nicht immer schön war. Denn es gab Zeiten, in denen die Sprache verboten war. Zum Beispiel während dem Zweiten Weltkrieg. Davor und auch danach, war es lange Zeit nicht OK, die Gebärdensprache in der Schule zu lernen und zu nutzen. Menschen mit Hör-Problemen sollten lieber lernen, sich mit Lauten verständlich zu machen. Das ist aber gar nicht so einfach. Sie mussten lange kämpfen, damit sie und die Gebärdensprache von der Gesellschaft akzeptiert werden. Es gab Fortschritte, aber der Kampf ist noch nicht vorbei.

Seit letztem Jahr ist die deutsche Gebärdensprache in Luxemburg offiziell anerkannt. Deswegen gibt es ein neues Gesetz. Das ist wichtig, damit hörgeschädigte Menschen ihre Rechte einfordern können. Kinder sollen den Schul-Unterricht in Gebärdensprache verfolgen können. Ihre Familien sollen Gebärdensprach-Kurse besuchen können. Wenn man einen Dolmetscher braucht, um zu einem Amt zu gehen, soll der Staat das bezahlen. Politiker und Politikerinnen haben das versprochen. Aber es klappt noch nicht alles.

Auf <http://www.hoergeschaedigt.lu> kann man am 23.9.2019 einen Text lesen, in dem Menschen zu Wort kommen, die sich mit der Gebärdensprache auskennen. Dort erzählen sie von der Vergangenheit der Sprache. Von schönen und blöden Situationen im Alltag. Und davon, was sie sich für die Zukunft wünschen.